

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt Kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft dd. 17. August 1864, Z. 6207, auf Grund des § 16 des Strafverfahrens in Preßsachen, daß der Aufsatz; „Die Verdienste der Päpste um Ungarn“, dargestellt von — n —, Schluß, in der Beilage zur Wiener Kirchenzeitung vom 13. August 1864 Nr. 33, das Vergehen der Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche begreife, und verbindet damit nach § 36 des P. O. das Verbot der weiteren Verbreitung dieses Aufsatzes.

Dieses Erkenntnis ist nach § 16 des Gesetzes über das Strafverfahren in Preßsachen kundzumachen.

Wien den 19. August 1864.

Der k. k. Landesgerichts-Vize-Präsident:

Schwarz m. p.

Der k. k. Rathsekretär:

Thallinger m. p.

(164—6)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 9. März 1864.

1. Das dem Joseph Rubesch auf die Erfindung plutonische Gesteine (Basalt, Phonolith u. s. w.) zu schmelzen, um daraus allerlei Gegenstände zu formen, unterm 20. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

2. Das dem Anton Zelinka auf die Erfindung einer Schieferdeckung auf einer schräg-diagonal gefügten Einlattung, unterm 5. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium, bezüglich jenes Theiles, welcher in Folge des theilweisen Annullirungs-Erkenntnisses des Handelsministeriums vom 21. November 1862, Z. 7424/265, noch aufrecht erhalten wurde, auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Friedrich Brandeis auf eine Verbesserung in der Regulirung des Wasserzufflusses und Abflusses bei Holländern in den Papierfabriken, unterm 14. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Herrmann Stein in Prag auf die Erfindung von Uebungs- und Selbstbeschäftigungs-Tafeln zur schnelleren Verbringung der Anfangsgründe im Schreiben, Rechnen und Zeichnen, unterm 14. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres.

5. Das dem Ed. A. Paget auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen, unterm 7. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Johann Baptist Maub (Firma Mousson in Wien) auf die Entdeckung und Verbesserung einer Methode das Aroma aus allen Vegetabilien, Früchten u. dgl. Behufs der Erzeugung von Parfümerieartikeln auszuziehen, unterm 28. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

7. Das dem Leopold Hofmann auf eine Verbesserung in der Befestigungsart der Knöpfe und Aufhängelangen an Männerkleidern, unterm 18. April 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

8. Das dem Julien Francois Belleville auf die Erfindung eines unexplodirbaren Dampferzeugers mit gleichmäßiger Verdunstung, unterm 3. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

9. Das dem Claude J. Thirault auf die Erfindung eines Verfahrens in der Färbung, Bronzierung und Präservirung des Schmiedeeisens, Gußeisens und Stahles, unterm 5. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Ambrosius Santucci auf die Verbesserung der Lenorposannen, unterm 21. Februar 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Dionis Marasich auf die Erfindung von Apparaten zur Erzeugung eines luftleeren Raumes Behufs der Auffangung flüssiger Körper, unterm 9. März 1863 ertheilte und seither an Karl Tobiasch übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Ambrosius Santucci auf eine Verbesserung in der Form der Bombardons, Vambardinos und Vashörner, unterm 21. Februar 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 20. März 1864.

13. Das dem Apille Tranquille Mercie und dem Francois Bouillon auf die Erfindung einer Maschine zum Färben der Bänder aus Schafwolle und allen anderen Faserstoffen, unterm 4. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 21. März 1864.

14. Das dem Leopold Friedwald auf die Erfindung Dorisch-Leberthein, so wie alle Thranarten, dann Fette überhaupt, zu refectioniren und zu filtern, unterm 5. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 31. März 1864.

15. Das dem J. Greiner auf die Erfindung der Tapezirung der Wände mittelst dünner Holzbohlen, unterm 6. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(310—3)

Nr. 553.

Ankündigung.

Ueber die Abnahme und Verwerthung des Stalldüngers vom k. k. Militär-Hengsten-Depot zu Sello und die damit verbundenen Leistungen wird

am 10. September 1864

in der Kanzlei des k. k. Genie-Direktions-Filiales zu Laibach, Gradisca-Vorstadt, vormaliges Erziehungshaus Nr. 1, eine Verhandlung mit schriftlichen Offerten vorgenommen.

Der Verpachtungs-Zeitraum erstreckt sich vom 1. November 1864 bis 31. Dezember 1867.

Die weiteren Bedingungen können in der erwähnten Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale Laibach am 10. August 1864.

(313—3)

Nr. 559.

Ankündigung.

Das k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach gibt bekannt, daß

am 19. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der Genie-Direktions-Filial-Kanzlei, Gradisca-Vorstadt, vormaliges Erziehungshaus ebenerdig Nr. 1, über die gewöhnlichen Bau-Arbeiten zur Instandhaltung der Militär-Gebäude und Material-Lieferungen, und zwar für die Station Laibach sammt Umgebung auf eine Stunde Entfernung, dann für die Stationen Bhernutsch, Domschale, Bischofslach, Krainburg, Adelsberg, weiters für Neustadt und Döplitz auf die Zeit vom 1. November 1864 bis 31. Dezember 1867, für die Station Stein in Krain vom 1. Jänner 1865 bis 31. Dezember 1867 eine öffentliche mündliche Lizitation abgehalten wird.

Die Detail-Lizitations- und Contrakts-Bedingnisse sammt den Grundpreisen liegen bei dem Genie-Direktions-Filiale täglich zur Einsicht offen.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale Laibach am 19. August 1864.

(320—3)

K. k. Dienstpferde

werden am 27. d. M. am hiesigen Jahrmarktplatze plus offerenti verkauft.

(1632—3)

Nr. 4134.

Konkurs

über das Vermögen des gewesenen Handelsmannes Anton Baumann aus Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des gewesenen Handelsmannes Anton Baumann aus Laibach der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

31. Oktober 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider

den zum dießfälligen Massavertreter aufgestellten Dr. Oskar Pongraz unter Substituierung des Dr. Julius v. Wurzbach bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben; in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgebracht wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse

schuldig sein sollten, die Schuld, ohngeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagesatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

7. November 1864,

dann jene zur Wahl eines provisorischen Konkurs-Masse-Verwalters, und wegen Zugestehung der Rechtswohlthat der Befreiung von der Personal-Exekution auf den

19. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 23. August 1864.

(1634—1)

Nr. 1432.

2. und 3.

exekutive Feilbietung.

Nachdem in der Exekutionssache des Handlungshauses Gehner & Comp., durch Dr. Rosina, wider Josef Sorre von Neustadt, die mit Bescheid vom 7. Juni d. J., Z. 1090, auf den 5. d. M. angeordnete erste exekutive Feilbietung der auf 14860 fl. bewertheten Realitäten für abgehalten erklärt worden ist, werden die beiden weitem Feilbietungstermine am

2. September und

7. Oktober 1864,

Vormittags 10 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang vor sich gehen.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt am 9. August 1864.

(1624—1)

Nr. 3026.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stojitz von Reichenau im Bezirke Goltstee, gegen Johann Lavritz von Börsberg Nr. 2, wegen, aus dem Vergleiche ddo. 18. September 1863, Z. 4532 schuldtiger 200 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 204 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 984 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

1. Oktober,
3. November und
3. Dezember 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 20. Juni 1864.

(1625-1) Nr. 3573.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Nikolaus Menduri, Administrator der Konsumkasse des verstorbenen Georg Madis, alsessionär des Anton Sourizh, gegen Mathias Madis von Neudorf Haus-Nr. 1 wegen, aus dem Vergleiche ddo. 5. April 1862, Z. 1734, schuldtiger 55 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 214 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

5. Oktober,
5. November und
7. Dezember 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Juli 1864.

(1626-1) Nr. 3736

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Jakob Schalez von Sioze wird hiemit Bescheid vom 17. Mai 1864, Z. 2340, beim Exekuten Andreas Juwanzich von Rame pelo, 221 fl. c. s. c. auf den

3. August l. J., angeordnete exekutive Real-Feilbietungstagsatzung mit dem früheren Bescheideanbange auf den

28. Jänner 1865 übertragen.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Juli 1864.

(1627-1) Nr. 3840.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der mj. Anton Kravchoviz'schen Kinder von Studenz durch die Vormünder, gegen Sebastian Turk von Topol wegen, aus dem Vergleiche ddo. 10. Juli 1863, Z. 3202 schuldtiger 117 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orlenek sub Urb.-Nr. 229 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von

725 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

28. September,
28. Oktober und
29. November 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. Juli 1864.

(1628-1) Nr. 3979.

Freiwillige Versteigerung der zu Bloßkapoliza gelegenen, in die Verlassenschaft des Georg Rodiz gehörigen Realität Urb.-Nr. 74, Rkf.-Nr. 64 ad Grundbuch Gut Hallerstein.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die öffentliche freiwillige Versteigerung der zu Bloßkapoliza gelegenen, in die Verlassenschaft des Georg Rodiz gehörigen Realität Urb.-Nr. 74, Rkf.-Nr. 64 ad Grundbuch Gut Hallerstein bewilliget, und es werden zu deren Vornahme gegen baare Bezahlung die Tagsatzungen auf den

30. September und
29. Oktober l. J.,

jedesmal früh 9 Uhr, hiermit mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der ersten Tagsatzung nur um oder über dem erhobenen Schätzungswerte pr. 440 fl. ö. W., bei der zweiten Tagsatzung aber nöthigenfalls auch unter demselben gleich baare Bezahlung veräußert werden wird.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. August 1864.

(1585-3) Nr. 2095.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Mast als Rechtsnachfolger des verstorbenen Johann Mast von Unterbreisovitz, gegen Lorenz Turschitz von ebenort, resp. die Vormünder der mj. Lorenz Turschitz'schen Kinder, als: Helena Turschitz von Unterbreisovitz und Michael Suchadobnig von Nischnitz wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. August 1853, Z. 5306, schuldtiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenholz sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden, in Unterbreisovitz Haus-Nr. 7 liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1195 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. September,
22. Oktober und
21. November d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 7. Juli 1864.

(1593-3) Nr. 1570.

Erinnerung

an Maria Jasbez von Pomque und deren unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird der Maria Jasbez von Pomque und deren unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe Stefan Skull von Ponique wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung der auf der Real-

ität Rkf.-Nr. 71 ad Zobelberg mit dem Vertrage ddo. 27. Junt 1827, in tab. 10. Mai 1828 basirenden Sagforderung pr. 84 fl. ö. W. sub praes. heutigen Z. 1570, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

20. September d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 der. a. O. angeordnet, und der Gerichtsballes Josef Babizh von Ponique als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verhandelt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einem andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 24. Mai 1864.

(1601-3) Nr. 2582.

Sistierung exekutiver Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 22. Junt 1864, Z. 1947 wird bekannt gemacht, daß die auf den

6. September,
7. Oktober und
8. November 1864

angeordnete Feilbietung der Johann Miltzer'schen Realität von Samsitz Urb.-Nr. 2310 ad Grundbuch Herrschaft Laas sistirt wurde.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. August 1864.

(1550-3)

Fenster-Rouleaux.

Durch den Ankauf einer größeren Parthie Fenster-Rouleaux bin ich in der Lage, solche zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können, worunter besonders **Landschaften in Grün, Braun und Grau von 2 fl. bis 4 fl., Jalousien in Grün von 2 fl. bis 2 1/2 fl.** sehr zu empfehlen sind.

Albert Trinker,
in Laibach, Hauptplatz Nr. 239.

(1638-1)

Kaffeehaus- und Restaurations-Verpachtung

in dem Theater- und Casino-Gebäude zu Marburg an der Drau.

Das Theater- und Casino-Verwaltungs-Comité in Marburg vermietet für die Zeit vom 1. Jänner 1865 bis inclusive letzten Dezember 1870 an einen und denselben Unternehmer die Lokalitäten im neuen Casino-Gebäude für die Caffeterie und Traiteurie im Offertwege, und zwar zu ebener Erde:

- I. Für die Caffeterie: einen großen Billardsaal, zwei Spielzimmer und eine Kaffeeküche, nebst einem Keller;
- II. für die Traiteurie gleichfalls zu ebener Erde einen großen Salon, zwei Schankzimmer, eine große Küche und eine Speisekammer, ferner einen Wein-, einen Bier- und einen Neben Keller und die geräumige Eingrube.
- III. Zur Bewohnung die aus vier Piecen bestehende Lokalitäten des Nebengebäudes.
- IV. Außerdem hat derselbe das anschließliche Recht und die Verpflichtung der Beforgung der Traiteurie und Caffeterie in dem Casino-Lokale und bei allen in demselben und im Theater-Lokale abzuhaltenden Ballen, Redouten und anderen Unterhaltungen innerhalb seiner Pachtzeit.

Das Verwaltungs-Comité wird den Billardsaal mit zwei Billards, jedoch ohne Queues, Angeln und sonstigen Spielrequisiten, mit feineren Tischen, mit Spieltischen, Sesseln, Rouletten und Lampen sammt dazu gehörigen Gläsern, und ebenso die Traiteurie mit Tischen, Sesseln, Spiegeln, Rouletten, Lampen und dazu gehörigen Gläsern übergeben.

Offerte werden nur verlegt bis zum 1. Oktober 1864 angenommen, auch ist dem Offerte der fünfte Theil des angebotenen Jahres-Miethzinses als eine Caution im Baaren, in unläubigen Sparcassensbücheln oder in österreichischen Staatspapieren, letztere nach dem in den letzten Tagen aus den Zeitungsblättern ersichtlichen Wechsel-Course, anzuschließen.

Das Verwaltungs-Comité wird seinen Beschluß über die Annahme oder Nichtannahme des Offertes längstens bis 15. Oktober schriftlich mittheilen und jenen, deren Offerte nicht angenommen werden, die Caution zurückstellen; Jener, dessen Offert angenommen wird, hat aber binnen acht Tagen nach erhaltener Nachricht den Miethvertrag auf Grundlage der bei dem Vorstande des Verwaltungs-Comité, Herrn Alois Ebel von Kriehuber, oder im Bureau des Herrn Bürgermeisters Tappeler, alwo vom 1. September an täglich die Bedingungen eingesehen werden können, und auch auf Verlangen zugehend werden, durch seine Mitfertigung abzuschließen, widrigenfalls die Caution als ein Neugeld verfallen und das Verwaltungs-Comité berechtigt sein soll, den Miethvertrag mit jemand Andern im Offert- oder andern Wege zu schließen, und den für die ganze schätzjährige Miethzeit minder erlangten ganzen Miethzins sogleich im gerichtlichen Wege einzubringen.

Offerte unter 2400 fl. ö. W. dürften eine Annahme nicht zu erwarten haben.
Marburg am 23. August 1864.

(1633-2)
R. k. priv. Südbahngesellschaft.

Kundmachung.

Der am 10. August d. J. zur Ver- sendung von **frischem Obst** und zur Vermittlung des Vocal-Personenverkehrs in der **Strecke Laibach-Mürzzuschlag** eingeführte **gemischte Zug** zwischen **Wien** und **Triest** wird vom **30. d. M.** an mit kürzerer Fahrzeit ver- fahren, und daher in Wien schon um **1 Uhr 34 Min.** und in Triest um **2 Uhr 2 M.** Nachts eintreffen. Die Abfahrt in Wien und Triest bleibt wie früher.

Das Nähere aus den Placaten zu ersehen.

Wien, im August 1864.

Die Betriebs-Direktion.

(676-14)

Barterzeugungs-Pomade

à Dose fl. 2.60.

Dieses Mittel wird täg- lich einmal Morgens in der Portion von zwei Erb- sen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garan- tirt die Fabrik.

Chinesisches Haarfärbemittel

à Flacon fl. 2.10.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blähesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen; so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgerufen werden, überreffen alles bis jetzt Er- stehende.

Erfinder: Nothe & Comp. in Ber- lin, Kommandantenstr. 31. — Die Nie- derlage befindet sich in Laibach bei Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz Nr. 239.

(1638-1)